

Wäre es uns gelungen, mit ihrem Geiste unser Volk zu durchbringen, wie anders ständen wir heute da! —

Die sozialdemokratische Presse beschäftigte sich weiterhin eingehend mit der Wahl des Nachfolgers von Dr. Michaelis. Übereinstimmend verlangte sie, daß vor seiner Ernennung die Parteiführer des Reichstages gehört würden, also: Weiterführung der Parlamentarisierung.

In der Personenfrage wurden wohlwollend besprochen die Kandidaturen Herrn v. Bethmanns, des Grafen Roedern, Herrn v. Kühlmanns, die des Grafen Hertling zunächst achtungsvoll abgelehnt, schroff zurückgewiesen die des Fürsten Bülow, der sogar als der „eigentliche Urheber des Weltkrieges“ bezeichnet wurde (Münchener Post vom 25. Oktober).

Eifrig wandte man sich außerdem den Friedensbestrebungen zu.

Der großen Friedens- und Abrüstungsrede des Grafen Czernin vom 2. Oktober wurde allseitig zugestimmt, das Friedensprogramm des russischen Arbeiter- und Soldatenrates freundlich aufgenommen. Die „Wiener Arbeiterzeitung“, die in deutschen Sozialistenkreisen viel gelesen wurde, forderte (16. Oktober) ein neues Friedensangebot in aller Form auf der Grundlage des Verzichtes auf Entschädigungen und Annexionen. —

8.

Der sozialdemokratische Parteitag in Würzburg — Die Kanzlerschaft des Grafen Hertling — Sozialdemokratische Ostpolitik — Die Stimmung in Stadt und Land

Am 14. Oktober fand der Parteitag der Mehrheitssozialdemokratie in Würzburg statt. Er verdient eine eingehendere Besprechung.

Im Gegensatz zu früheren Jahren kämpfte man diesmal fast gar nicht um das Programm. Dagegen fehlte es nicht an radikalen Äußerungen über die unmittelbare Gegenwart. Neben Stimmen der Staatsbejahung stand scharfe Ablehnung gegenüber der augenblicklichen Reichsregierung, wie sie der Abg. Ebert im Reichstage schon formuliert hatte (wohl auch in dem Gedanken, seine Partei durch Stellungnahme gegen die Unabhängigen in den Augen der Massen nicht zu kompromittieren).

Das Hauptreferat hatte der Abg. Scheidemann. Geschickt stellte er radikale demokratische Forderungen auf, befeiligte sich dagegen in